



BBU-Pressemitteilung  
20.01.2017

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Proteste am Wochenende für eine neue Landwirtschaftspolitik sowie gegen Atomanlagen und Atomtransporte**

**(Bonn, Berlin, Stuttgart, Hannover, 20.01.2017) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) weist darauf hin, dass am Wochenende in mehreren Bundesländern Veranstaltungen stattfinden, die u. a. der Forderung nach einer neuen Landwirtschaftspolitik Nachdruck verleihen sollen. Zudem geht es um die Gefahren der noch laufenden Atomanlagen und der Atomtransporte sowie um den Verbleib des Atommülls.**

**In Berlin findet am Samstag, 21.01.2017, eine bundesweite Demonstration unter dem Motto „Agrarkonzerne: Finger weg von unserem Essen!“ statt.** Zur Teilnahme an der Demonstration rufen zahlreiche Bürgerinitiativen und Verbände auf. In einem gemeinsamen Aufruf heißt es: „Wir wollen Demokratie statt Konzernmacht! Freihandelsabkommen wie CETA, TTIP und EPAs mit afrikanischen Staaten werden die Märkte weiter liberalisieren und zu noch mehr Exportabhängigkeit führen. Bäuerinnen und Bauern müssen zunehmend für den Weltmarkt produzieren, zu noch miserableren Erzeugerpreisen. Das führt zu Dumping-Exporten und zu höherer Marktkonzentration. Megakonzerne wie Bayer-Monsanto üben immer mehr Macht über unser Essen aus – vom Saatgut bis in den Supermarkt. Verantwortlich auch hier: die Agrarpolitik in Berlin und Brüssel.“

BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz betont: „Der BBU kritisiert, dass sich die Herstellung von Lebensmitteln von ihren natürlichen und ökologischen Grundlagen weit entfernt hat. Der BBU bezeichnet daher aus Gründen des Umwelt- und Naturschutzes, sowie aus Gründen des Gesundheitsschutzes, den ökologischen Landbau als absolut wichtig. Umweltbelastungen durch Pestizide und widernatürliche Industrie-Massenbetriebe zur unerträglichen Massentierhaltung müssen als Negativ-Folgen der bisherigen Landwirtschaftspolitik gestoppt werden.“

Vor der eigentlichen Demonstration startet um 8.30 Uhr ein Traktorumzug, der zum Potsdamer Platz führt. Dort beginnt um 11.30 Uhr die Auftaktkundgebung. Ausführliche Informationen, auch über Anreisemöglichkeiten aus dem Bundesgebiet, unter <http://www.wir-haben-es-satt.de/start/home>.

**In Baden-Württemberg findet am Samstag, 21.01.2017, eine Demonstration gegen die Lagerung von radioaktiv belastetem Müll aus dem Atomkraftwerk Obrigheim auf der Kreismülldeponie Sansenhecken und auch gegen die freie Weiterverwertung von solchem Müll stat.** Die Forderungen der Veranstalter sind: Verweigerung der Annahme des radioaktiv belasteten Bauschutts aus dem AKW Obrigheim durch die AWN und den Landkreis; ggf. Beschreiten des Klagewegs durch Stadt und Landkreis unter Hinweis auf die Neubewertung der Gefahren durch dieses Material; Belassen des Materials auf dem Kraftwerksgelände, bis eine definitive und gesundheitlich zu verantwortende Lösung der Endlagerung an einem geeigneten Ort gefunden ist. Die Demonstration beginnt um 11 Uhr in der Fußgängerzone von Buchen.

Die Initiative AtomErbe Obrigheim, die im BBU organisiert ist, lehnt die Freigabe von Abbaumaterial aus Atomanlagen seit Jahren ab und ruft auch zur Teilnahme an der Demonstration auf. In einer Pressemitteilung der Initiative vom Dezember 2016 heißt es: „Es gibt keine Menge an Radioaktivität, die für Menschen unbedenklich ist. In der Wissenschaft ist das „Freimessen“ von radioaktiv belasteten Materialien umstritten, denn die Rechenmodelle, auf denen es beruht, sind Jahrzehnte alt und neuere Erkenntnisse sind nicht eingeflossen. Selbst die internationale Strahlenschutzkommission ICRP legt keinen Schwellenwert für die Unbedenklichkeit fest.“

Quelle und weitere Hintergrundinformationen: <http://www.atomerbe-obrigheim.de>

**Ebenfalls in Baden-Württemberg startet am Samstag, 21.01.2017, eine „Info-Welle“, mit der vor den Gefahren der drohenden Atommmüll-Transporte vom AKW Obrigheim nach Neckarwestheim gewarnt werden soll.** Die „Info-Welle“ beginnt um 9:30 Uhr am Bahnhofplatz in Kirchheim am Neckar. Weitere Stationen: Nordheim 11:30 Uhr am Neuen Rathaus, Hauptstraße 26; Lauffen 13:00 Uhr am Bahnhofsvorplatz, Bahnhofstraße 53; Talheim 14:30 Uhr am Rathausplatz. In den folgenden Wochen wird die „Info-Welle“ fortgesetzt. Den aktuellen Planungen zufolge sollen fünf Transporte mit jeweils drei Castor-Atommmüll-Behältern auf mit Schiffen durchgeführt werden. Die gefährlichen Transporte auf dem Neckar führen durch dicht bewohnte Gebiete mit insgesamt 18 Anliegergemeinden. „Wieder einmal soll gefährlicher Atommmüll von A nach B verschoben werden. Wichtiger wäre es, dass zunächst alle Atomkraftwerke und Atomanlagen stillgelegt werden, damit nicht ständig weiterer Atommmüll produziert wird“, fordert Udo Buchholz vom BBU-Vorstand. Hintergrundinformationen: <https://www.neckar-castorfrei.de>.

**In Gorleben (Niedersachsen) wird am Sonntag, 22.01.2017) der Forderung nach dem Sofortausstieg aus der Atomenergie mit einem Sonntagsspaziergang Nachdruck verliehen.** Treffpunkt ist um 13.00 Uhr am Salinasgelände. Die Aktion richtet sich gegen eine unkontrollierte Endlagerung von Atommmüll für die nächsten 50 000 Menschengenerationen und bekräftigt die Forderung nach sofortiger Schließung des völlig ungeeigneten Atombergwerks Gorleben und seine sofortige Verfüllung. Bis zur Schließung und Verfüllung wird jeden Sonntag vor Ort protestiert. Geboten wird dabei eine einfache

Möglichkeit für Kommunikation und neue Leute kennen zu lernen. Es gibt auch ein AntiAtomCafe, Kaffee und Kuchen auf Spendenbasis. Der BBU begrüßt es, dass auch im Jahr 2017 der Protest vor Ort in Gorleben für den Sofortausstieg aus der gefährlichen Atomindustrie unvermindert fortgesetzt wird. Weitere Informationen zu Themen wie Atommüll und Atomtransporte gibt es auf der Homepage der BBU-Mitgliedsorganisation Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg unter <http://www.bi-luechow-dannenberg.de>.

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.